UFO

UMWELT braucht ein FORUM

Eine Information der unabhängigen Bürgerliste
UMWELTFORUM WIENER NEUDORF
www.ufo-neudorf.at

Dezember 2017 | Ausgabe 139

2 ½ Jahre Verantwortung für Wiener Neudorf

Garten-gestalter Niederösterreich

WKO Wirtschaftskammer Niederösterreich Gärtner & Floristen

Die Landesinnung der Gärtner und Floristen NÖ

verleiht diese

EHRENURKUNDE

anlässlich der Aktion
"Blühendes Niederösterreich 2017"

für die

hervorragende Gestaltung
des
„Anningerpark"

an die Gemeinde

Wr. Neudorf

LANDES-INNUNG

Für die Niederösterreichischen Gartengestalter
St. Pölten, im September 2017

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr
wünschen Vizebürgermeisterin Dr. Elisabeth Kleissner
und die Gemeinderäte des Umweltforums

KOMMENTAR

von ELISABETH KLEISSNER

Das Umweltforum trägt seit März 2015 gemeinsam mit ÖVP und FPÖ die Verantwortung für Wiener Neudorf. Für meine UFO-Gemeinderäte und mich geht es als Mandatare einer parteifreien Bürgerliste ausschließlich um das Wohl unserer Gemeinde. Wir haben uns sogar entschlossen, keinem Gemeindevertreter-Verband beizutreten. Dadurch entgehen uns Einnahmen, zugunsten unserer Unabhängigkeit verzichten wir aber darauf. Das Umweltforum finanziert sich ausschließlich durch die Abgaben, die wir Gemeindemandatare leisten.

Wir engagieren uns für Umwelt und Gesundheit, weil ein gesundes Umfeld – vor allem für die Kinder – lebensnotwendig ist. Ganz bewusst betreiben wir lösungs- und zukunftsorientierte Sachpolitik und verschwenden weder Energie noch Zeit für politische Schlammschlachten. Wer selbst etwas leistet, hat es nicht nötig, andere herabzuwürdigen.

Ich danke meinen UFO-Gemeinderäten und allen, die im Hintergrund im Geist des Umweltforums arbeiten.

Falls Sie politisches Interesse haben, an der Entwicklung Wiener Neudorfs mitzuarbeiten - ohne Zwänge von Parteien - lade ich Sie herzlich ein, sich zu melden.

Mail: elisabeth.kleissner@gmx.at | Blog: elisabethkleissner.at

Sauberste Region Österreichs 2017

Ein herzliches Dankeschön für die Stimmen für

Wiener Neudorf picobello

„Wiener Neudorf gegen Wien“: Es war ein spannendes Duell um den Sieg der österreichweiten Abstimmung, welche denn nun die sauberste Gemeinde ist.

Sensationell: Wiener Neudorf gewinnt mit 215 Stimmen Vorsprung vor der Stadt Wien!!!

In der Gesamtwertung liegt Wiener Neudorf am 2. Platz. DANKE an ALLE, die dafür sorgen, dass wir Wiener NeudorferInnen in einem ordentlichen, sauberen Wohnumfeld leben dürfen.

Glyphosat ist das am häufigsten verwendete Unkrautvernichtungsmittel. Durch Gemeinderatsbeschluss ist in unserer Gemeinde der Einsatz von Glyphosat auf öffentlichen Flächen verboten!

Wir schützen Menschen und Tiere vor dem – wahrscheinlich krebserregenden – Gift. Unerwünschte Kräuter auf Wegen werden bei uns umweltschonend mit fast kochendem Wasser entfernt.

Die Jury von „Blühendes Niederösterreich“ begutachtete unsere schönen Parks und Blühflächen.

Ausgezeichneter Anningerpark

Für die hervorragende Gestaltung des Anningerparks erhielt die Marktgemeinde Wiener Neudorf eine Auszeichnung von der Landesinnung der Gärtner und Floristen NÖ.

Unser Anningerpark ist der erste ökologische Park, der auf einer Brachfläche gestaltet wurde. Im neuangelegten Obstgarten trug der Kirschenbaum heuer erstmals Früchte, garantiert biologisch!

Fast zeitgleich mit der Auszeichnung wurde die Hunde-Auslaufzone freigegeben, zur Freude dieser beiden. Dem Toben und Herumtollen ohne Leine und Beißkorb steht nichts mehr im Wege.

Klimabündnis Österreich bildet kommunale Mobilitätsbeauftragte aus

Lehrgang „Kommunale Mobilitätsbeauftragte": Projektarbeit

Steigerung der Lebensqualität in Wiener Neudorf durch Reduktion der von der Südautobahn (A2) verursachten Lärm- und Schadstoffbelastung

Dr. Elisabeth Kleissner

Mai 2017

10. Lösungsvorschläge für die lokale/praxisnahe Umsetzung

→ Errichtung einer 13 m hohen Lärmschutzwand neben dem Pannenstreifen der A2: Verhandlungen mit hochrangigen ASFINAG-Vertretern führten zur verbindlichen Zusage, dass spätestens 2018 eine wirksame Lärmschutzwand errichtet wird. Diese wird zumindest einen Teil der Bevölkerung vom Autobahnlärm entlasten.

→ Tempobeschränkung: Durch eine Kombination aus einer Lärmschutzwand und Tempo 80 gelingt es, alle Wiener NeudorferInnen vor dem Lärm und den Schadstoffen, insbesondere Feinstaub, zu schützen.

Das Verkehrsministerium und die ASFINAG halten sich an die vom Verkehrsminister herausgegebene Dienstanweisung Lärmschutz an Bundesstraßen, Wiener Neudorf erfüllt nachweislich alle notwendigen Voraussetzungen.

Das erdölabhängige Auto-Zeitalter geht unweigerlich seinem Ende zu. Die Grundlagen für eine bequeme, menschen- und umweltfreundliche Mobilität der Zukunft - die leistbar ist - müssen auch auf Gemeindeebene rechtzeitig geschaffen werden. Eine Herausforderung. Namhafte Experten und Vordenker vermittelten den 16 TeilnehmerInnen aus allen Bundesländern das erforderliche Wissen. In ihrer Abschlussarbeit zeigte Vizebürgermeisterin Dr. Kleissner auf, wie die Luftqualität verbessert und der autobahnbedingte Lärm vermindert werden kann.

„Feinstaubbelastung würde mit Tempo 80 um ein Drittel sinken"

VON KATHARINA ZACH

Wiener Neudorf. Gemeinde kämpft weiter um eine Temporeduktion auf der Südautobahn von 130 auf 80 km/h.

„Wir ersticken am Verkehr. Mit einem Knopfdruck auf der Verkehrsbeeinflussungsanlage hätten wir Tempo 80. Das würde den Feinstaub um ein Drittel reduzieren." Wiener Neudorfs Vizebürgermeisterin Elisabeth Kleissner ist ratlos. Seit Jahren kämpft die Gemeinde um eine Geschwindigkeitsreduktion auf der A2. Die Lärmbelastung ist hoch, zudem wies Wiener Neudorf 2015 die höchste Feinstaubbelastung in NÖ auf – auch wenn sie unter dem Jahresgrenzwert lag. Dennoch blitzt die Kommune mit ihrem Wunsch seit Jahren bei Land und Bund ab.

KATHARINA ZACH

„Feinstaubwerte zu hoch": Vize Kleissner fordert Massnahmen

Im Bestreben, neue Argumente zu erhalten, hat sich Kleissner nun die Werte für Ultrafeinstaub angesehen und schlägt Alarm: „Man sagt ja, Feinstaub ist ein Winterproblem, aber bei uns gibt es sogar im August Überschreitungen." Die Kleinstpartikel können in die Bronchien eindringen und werden mit schweren Erkrankungen in Verbindung gebracht. Die gemessenen Werte würden die von der WHO festgelegten Grenzwerte teils drastisch überschreiten, meint die Politikerin (Umweltforum). Das trifft auf die Tagesmittelwerte auch zu, allerdings zeigen die Daten, dass der Jahresmittelwert mit 13 Mikrogramm pro Kubikmeter im Jahr 2015 den von der EU festgelegten Wert deutlich unterschreitet.

Hoffen auf Land NÖ

Neben einer Säumnisbeschwerde, die bereits beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht wurde, um einen Bescheid zu erzwingen, will sich Kleissner auch an das Land NÖ wenden, um Tempo 80 nach dem Immissionsschutzgesetz-Luft durchzusetzen. „Ich möchte, dass wir ernst genommen werden. Wir haben das Recht auf Gesundheit."

Schützenhilfe bekommt sie vom VCÖ. „Aus Sicht der Gesundheit der Bevölkerung ist Tempo 80 zu begrüßen", meint Sprecher Christian Gratzer. „Die Gesundheit sollte Vorrang haben." Dass es zu Nachteilen für Autofahrer kommt, glaubt er nicht. „Die Kapazität einer Straße nimmt zu, wenn man mit dem Tempo runter geht." Wichtig wäre jedoch auch der Ausbau der Öffis.

KURIER 23.1.2017

25.10.2017 NÖN

KURZ NOTIERT

Der Schallschutz entlang der A2 soll ausgetauscht werden. *Foto: Stiefel*

Lärmschutz könnte bis 2018 stehen

WIENER NEUDORF | Die marode Schallschutzwand entlang der A2 könnte bis zum Herbst des kommenden Jahres stehen. Vizebürgermeisterin Elisabeth Kleissner, Umweltforum, schildert, was seitens der Gemeinde gewünscht ist: „Laut unserem Gutachten reicht die fünfeinhalb Meter hohe Standard-Wand der ASFINAG nicht. Wir brauchen zumindest eine zwölf Meter hohe Wand, die sich nach acht Metern in Richtung Fahrbahn biegt. Ob wir das auch kriegen, hängt von den Verhandlungen ab und wird sich bis Ende des Jahres ergeben."

Leserbrief (21.8.2017)

Liebe Frau Vizebürgermeisterin!

Über Ihre Bemühungen – offensichtlich wirklich viel Mühe ;-) – auf der A2 Tempo 80 durchzusetzen, freue ich mich sehr. Das wird sicherlich ein wichtiger Schritt in Richtung ruhigeres Wiener Neudorf sein. Vielen Dank dafür. Leider lacht mir auf der Südautobahn am ehemaligen Eumig/Palmers Haus in großen Gelb/Schwarzen Buchstaben ein neues Problem entgegen, das meines Erachtens nach das Potential hat, noch viel mehr Lärm nach Wiener Neudorf zu bringen: Die 3. Piste am Flughafen Schwechat.

Ich bin jetzt nicht ganz im Bilde, inwiefern hier ohnehin schon Bemühungen im Gange sind, vom Flughafen Wien-Schwechat keinen neuen Lärm über Wiener Neudorf (und angrenzende Gemeinden) zu bringen.

Dass der Einbau von Lärmschutzfenstern keine Lösung darstellt, ist nach den heißen Sommertagen klar. Ohne offenem Fenster (oder Klimaanlage) kann man da nicht schlafen. Und schließlich wollen wir ja in unseren Häusern und Wohnungen nicht nur hinter den Fenstern sitzen... ;-)

Wie sieht es denn mit der 3. Piste aus? Wird die kommen? Gibt es außer dem Einbau von Lärmschutzfenstern andere Lösungsvarianten, um den Lärm nicht noch zu vergrößern?

Bitte um eine kurze Info, was da läuft und wie wir Ihre Bemühungen ev. unterstützen können.

Vielen Dank!
Liebe Grüße (Namen der Redaktion bekannt)

Liebe Frau, lieber Herr ...!

Lärmschutz A2: Die Verhandlungen mit der ASFINAG sind mühsam, die mit dem Ministerium mühsamer:) Der für Autobahnlärm zuständige ASFINAG-Vorstand hat uns im Juni versichert, dass er dem Verkehrsminister eine Verordnung von Tempo 80 empfiehlt. Unabhängig davon - unser Vertrauen ist begrenzt - steht eine Entscheidung sowohl beim Verfassungsgerichtshof als auch beim Verwaltungsgerichtshof aus. Wir erwarten uns von den Urteilen wenigstens Klarheit über die Zuständigkeit des Ministeriums, falls es nicht zu einer freiwilligen Tempo 80-Beschränkung kommt.
Die Errichtung einer wirksamen Lärmschutzwand ist beschlossen. Die Ergebnisse unseres Lärmgutachtens werden zur Zeit von einer durch die ASFINAG beauftragten Firma überprüft, damit der Amtsweg der Dienstanweisung Lärmschutz an Bundesstraßen auch formal eingehalten wird. Danach gibt es ein europaweites Ausschreibungsverfahren. Realistisch ist die Errichtung der Wand im Herbst 2018.

Fluglärm: Das Mediationsverfahren Flughafen Wien fand seine Fortsetzung im Dialogforum. In dessen Rahmen finden zweimal pro Jahr Bezirkskonferenzen statt, wo sich Flughafenvertreter und GemeindevertreterInnen treffen. Als offizielle Vertreterin der Marktgemeinde Wiener Neudorf achte ich in diesem Gremium gemeinsam ..., dass unsere Gemeinde kein zusätzlicher Fluglärm trifft bzw. dass die unhaltbare Fluglärmbelastung der Jahre 2009, 2010 entschieden verbessert wurde. Das gelang durch eine leichte Verschiebung der Flugbewegungen nach Norden.

Der beabsichtigte Bau der 3. Piste war der Grund für das Mediationsverfahren. Ursprünglich hätte sie 2012 errichtet sein sollen. In der letzten Bezirkskonferenz im April führte ich eine heftige Diskussion mit den Flughafenvertretern ... Seit 2008 geht die Zahl der Flugbewegungen bedingt durch die Finanzkrise und die unsichere Lage im Nahen und Mittleren Osten ständig zurück. Die Passagierzahlen steigen insgesamt in den letzten Jahren wieder, die Flugzeuge werden aber besser ausgelastet, darum steigt die Zahl der Flugbewegungen nicht ...

Erst wenn die Weltwirtschaft sich erholt und wieder mehr Frieden einkehrt, macht aus Sicht des Flughafens die 3. Piste Sinn. Für diesen Fall wollen sie gerüstet sein und daher fordern sie die Genehmigung für den Bau so lautstark. Flughafenvertreter sagen, wenn sich alles zu ihren Gunsten entwickeln sollte, wird frühestens 2028 gebaut ...

Sie haben recht, Lärmschutzfenster sind keine Lösung. Die Lösung ist, auf Wiener Neudorf gut aufzupassen, bei uns ist nämlich das Maß der Belastung übervoll ...

Einen schönen Abend und herzliche Grüße
Elisabeth Kleissner

Antwortbrief (21.8.2017)

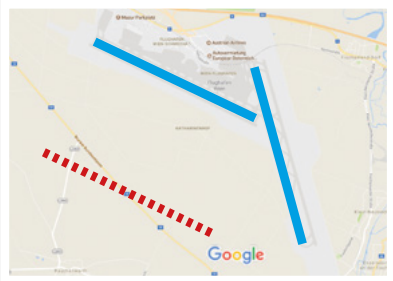
Dialogforum - Fluglärm

Fakten zur 3. Piste

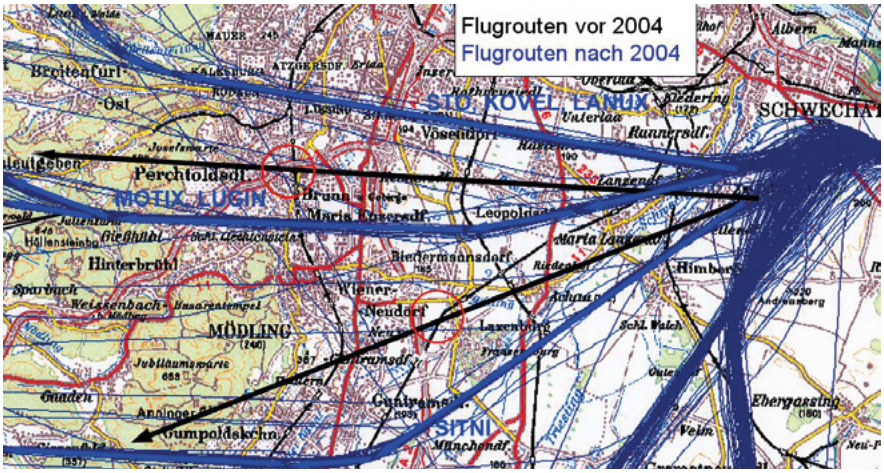
- → 3.680 m lang, 60 m breit
- → 2000 - 2005 Mediationsverfahren
- → März 2007 Flughafen Wien AG stellt Genehmigungsantrag für 3. Piste 11R/29L
- → 11.2.2017 Das Bundesverwaltungsgericht weist den Antrag des Flughafens zur Errichtung der 3. Piste ab.
- → 29.6.2017 Der Verfassungsgerichtshof hebt dieses Erkenntnis auf.
- → Die neuerliche Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts über den Antrag ist noch ausständig.

bestehende Pisten

geplante 3. Piste



Kartendaten © 2017 GeoBasis-DE/BKG (© 2009), Google



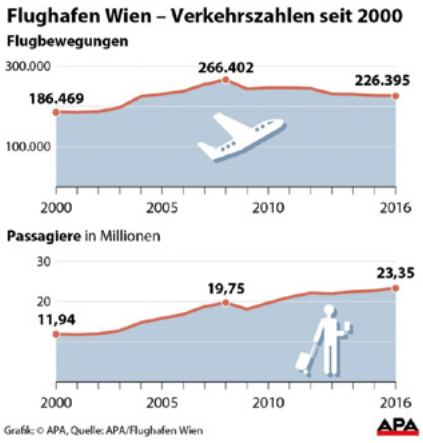
Quelle: Vereinigung der Fluglärmbetroffenen Wien NÖ u Bgld (www.fluglaerm.at)

Seit 2004 führt eine Abflugroute über den Bezirk Mödling und damit über Wiener Neudorf. Jahrelang war unser Ort massivem Fluglärm ausgesetzt. Eine Verschiebung nach Norden verringerte die Belastung. Fr. Anneliese Schodl hat sich sehr dafür eingesetzt!

Das Dialogforum ist die Fortsetzung des Mediationsverfahrens Flughafen Wien. Auf dem Palmers-Hochhaus wurde mit einem riesigen Plakat für den Bau der 3. Piste geworben. Vizebürgermeisterin Dr. Kleissner hat im Dialogforum/Bezirkskonferenz als offizielle Vertreterin unserer Gemeinde ihren Protest ausgedrückt. Am Gemeindegebiet der umweltbelastetsten Gemeinde dafür zu werben, empfinden viele als Affront.

Vertreten die Interessen Wiener Neudorfs v.r.n.l.: Anneliese Schodl, Vizebgm. Dr. Elisabeth Kleissner, Andrea Spies

Der Flugverkehr ist mit zahlreichen Privilegien ausgestattet, die ihn insbesondere gegenüber umweltfreundlicheren Transportmitteln (Bahn, …) besser stellen. Internationale Flugtickets sind von der Mehrwertsteuer befreit, während bei Bahntickets ein Mehrwertsteuersatz von 10% eingehoben wird. Eine weitere ungerechtfertigte Begünstigung und Subventionierung des Flugverkehrs ergibt sich aus dem Umstand, dass Flugbenzin (= Kerosin) generell von der Besteuerung ausgenommen ist, während für Benzin, Diesel, Heizöl und Elektrizität Steuern eingehoben werden.



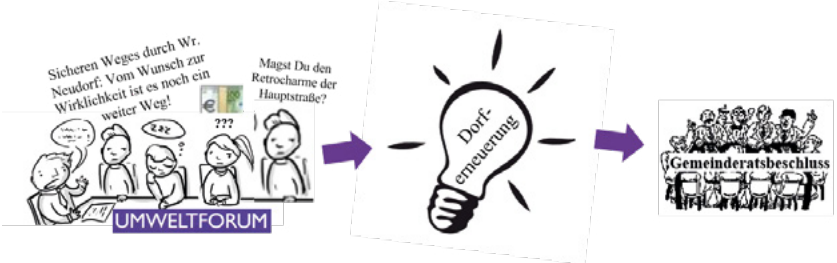
Quelle: Klimaschutz u. Flugverkehr Positionspapier der Wiener Umweltanwaltschaft, Feb. 2008, www.wua-wien.at

Umwelthotline des Flughafen Wien für Auskünfte und Beschwerden:

0810 223040

von 7-22 Uhr,
Link zum entsprechenden Formular:
https://goo.gl/tLQpS3

Wiener NeuDorferneuerung



Am 1.1.2017 wurde Wiener Neudorf in das Programm der Dorferneuerung aufgenommen. Aufgrund der Einwohnerzahl heißt diese offiziell Stadterneuerung (= STERN).

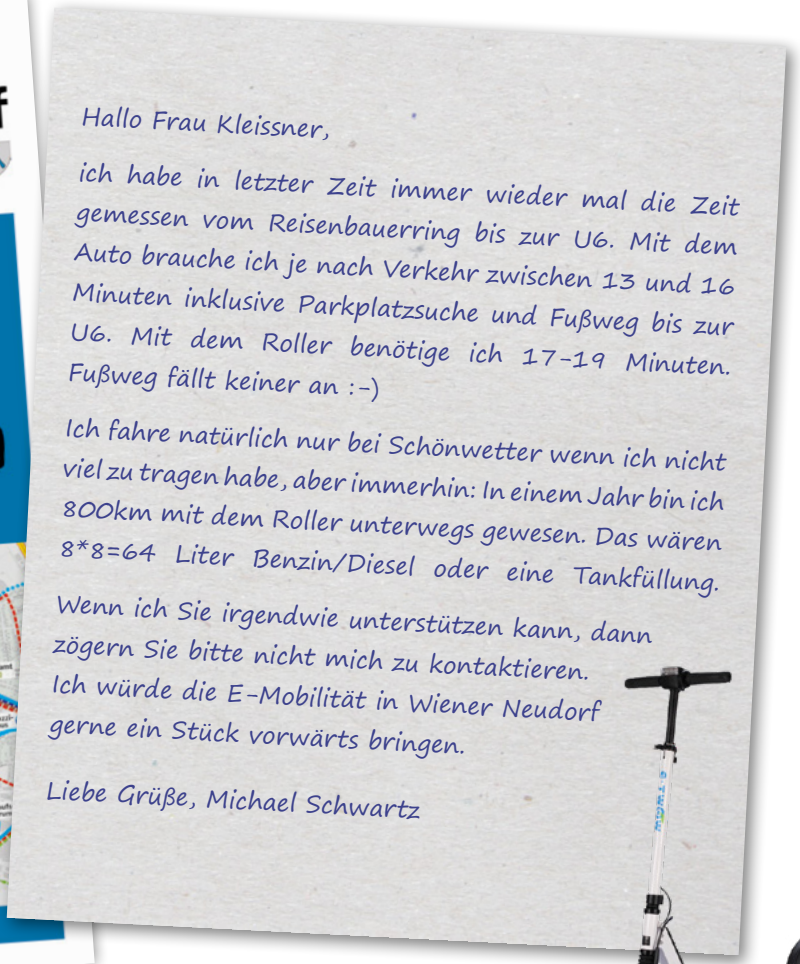
Am 17. Juli 2017 fand das erste Treffen des STERN-Beirates statt. BürgerInnen, Verwaltungsangestellte und PolitikerInnen waren aufgerufen, mitzureden und mitzudenken. 18 TeilnehmerInnen diskutierten angeregt über die Zukunft unserer Gemeinde. Die Hauptthemen waren die Geh- und Radwege, die Entwicklung und Gestaltung eines Ortskerns sowie die Gestaltung/Pflege des Ortsbildes. Wer sich an der Dorferneuerung beteiligen möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Der neue Jugendplatz ist das erste geförderte Projekt der Dorferneuerung.

Pumptrack ist eine Multisportanlage aus Wellenbahnen und Kurven, die fast wartungsfrei und unempfindlich gegen Vandalismus ist und einen niedrigen Lärmpegel aufweist. Sie kann mit nahezu jedem Rollsportgerät befahren werden, mit Laufrädern, Bikes, Skateboards und Scooter. Der Name leitet sich aus dem Englischen („to pump“ = pumpen) ab. Durch aktives Auf- und Ab-Bewegen des Körpers, dem sogenannten „Pumpen“ wird risikofrei Geschwindigkeit generiert.

Die Mobilität der Zukunft ist multimodal

Eine weitere Facette der Dorferneuerung: Wir erstellten einen Mobilitätsfolder, der neben den Angeboten des öffentlichen und halböffentlichen Verkehrs die bestehenden Radwege und solche, die bis 2019 gebaut werden, ausweist.
Mobilitätsfolder sind im Bürgerservice kostenlos erhältlich.



Hallo Frau Kleissner,

ich habe in letzter Zeit immer wieder mal die Zeit gemessen vom Reisenbauerring bis zur U6. Mit dem Auto brauche ich je nach Verkehr zwischen 13 und 16 Minuten inklusive Parkplatzsuche und Fußweg bis zur U6. Mit dem Roller benötige ich 17-19 Minuten. Fußweg fällt keiner an :-)

Ich fahre natürlich nur bei Schönwetter wenn ich nicht viel zu tragen habe, aber immerhin: In einem Jahr bin ich 800km mit dem Roller unterwegs gewesen. Das wären 8*8=64 Liter Benzin/Diesel oder eine Tankfüllung.

Wenn ich Sie irgendwie unterstützen kann, dann zögern Sie bitte nicht mich zu kontaktieren.
Ich würde die E-Mobilität in Wiener Neudorf gerne ein Stück vorwärts bringen.

Liebe Grüße, Michael Schwartz

www.rideside.at

ECARREGIO: Offizielle Übergabe des Elektroautos am 14. Juli 2017

Auf Initiative der Vizebürgermeisterin trat die Gemeinde dem Projekt ECARREGIO bei. Außer in Wiener Neudorf stehen Elektroautos in Mödling, Biedermannsdorf, Guntramsdorf, Perchtoldsdorf, Maria Enzersdorf und Brunn bereit.
In den Mödlinger und Perchtoldsdorfer Kurzparkzonen parken E-Autos kostenlos. Der E-Golf steht auch Privatpersonen zu äußerst günstigen Konditionen zur Verfügung. Informationen und Registrierung unter www.ecarregio.at.

Der Parkplatz für den Elektro-Golf ist vor dem Gemeindeamt reserviert, die Strom-Tankstelle errichtet.

Radweg zur SCS: Ein jahrzehntelanger Wunsch vor der Verwirklichung?

Alle 20 Gemeinden des Bezirks Mödling waren eingeladen, für das NÖ RADLgrundnetz eine Wunschziel-Liste abzugeben: Die SCS war das am häufigsten genannte Ziel, das per Rad erreichbar sein sollte.

Radwegplanung vor Ort mit Vertretern von Kuratorium für Verkehrssicherheit und RADLand NÖ.
Bild: v.l.n.r. Ing. Fritz Hudribusch, Dr. Elisabeth Kleissner, DI Norman Pigisch, DI Otto Kleissner, DI Gabriele Bröthaler, DI Bernd Hildebrandt

Neuer Radweg zur SCS kommt

Wiener Neudorf. Gemeinden in der Region bauen Radnetz massiv aus

Mit dem Rad sicher zur Shopping City Süd oder zur Badner Bahn zu gelangen, ist im Bezirk Mödling bald möglich. Im Zuge ihres Generalverkehrskonzeptes setzt die Gemeinde Wiener Neudorf massiv auf den Ausbau der Radrouten. Gemeinsam mit den Nachbarkommunen entsteht so ein ortsübergreifendes Radwegenetz.

2018 sollen die Arbeiten zur SCS-Verbindung starten. Konkret soll die Route vom Europaplatz vorbei am Palmers-Hochhaus und der Blauen Lagune bis zum Multiplex führen. Zudem soll ein Radweg auch die Badner Bahn-Station Südstadt einbinden. „Bei einer Befragung ist die SCS das am häufigsten genannte Ziel für einen Radweg gewesen", erklärt Vizebürgermeisterin Elisabeth Kleissner.

Die SCS soll bald mit dem Rad erreichbar sein. Nutzen Angestellte das Angebot werden auch Parkplätze frei

Heuer und nächstes Jahr soll weiters eine West-Ost-Verbindung zwischen Mödling und Biedermannsdorf entstehen. In Mödling wird dazu der Radweg an der B11 verlängert und mündet an der Ortsgrenze von Wiener Neudorf in die dortige Hauptstraße ein. Auch in anderen Kommunen werden Lücken im Radwegenetz geschlossen.

Im Wiener Neudorfer Verkehrskonzept, das bis 2030 umgesetzt werden soll, sind noch weitere Maßnahmen vorgesehen. Etwa der Rückbau der B17 um zwei Spuren bei der Badner Bahn-Station, die Untertunnelung der B17 sowie eigene Zufahrten zum geplanten Ökopark.

23.5.2017 KURIER

Rund um die Shopping City Süd gibt es bereits einen Radweg und Radabstellanlagen.
Ein Schelm, wer an Schilda denkt, nur weil die SCS per Rad nicht zu erreichen ist! Die SCS war bei den NÖ RADLandkonferenzen vertreten und hat glaubhaft das Interesse an Radverbindungen bekundet. Der SCS Center-Manager Herr Mag. Cech betonte in einem persönlichen Gespräch ebenso wie die Eigentümer der Grundstücke, über die der Radweg führen soll, dass einem Radweg vom Ortskern Wiener Neudorf zum SCS Multiplex nichts mehr im Wege steht.

Gerechtere Verteilung des Straßenraumes …

Umfrage beendet: "Hauptstraße neu" in Wiener Neudorf: Zufrieden mit den Adaptierungen?

Ja: 83,7%

Nein: 16,3%

NÖN Online-Umfrage 20.4.2017

Einige unserer neuen Geh- und Radwege …

Griesfeld

B 17

B 11 (Nord)

B 11 (Süd)

… damit die Streitereien zwischen Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern bald der Vergangenheit angehören.

In der Bahnstraße entsteht ein neuer kombinierter Fuß-/Radweg sowie ein ampelgeregelter Übergang als sichere Querungshilfe.

Umwelt und Verkehr sind eng miteinander verknüpft, daher haben Verkehrsreferent DI Norman Pigisch und Vizebgm. Dr. Elisabeth Kleissner als Umweltreferentin entschieden, für die beiden Ressorts einen gemeinsamen Ausschuss einzurichten, in dem alle Umwelt- und Verkehrsthemen beraten werden, bevor sie dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Rückbau und Neugestaltung der Kreuzung Linke Gasse / Parkstrasse

Betreff: Umbau Kreuzung Linkegasse/Laxenburgerstraße

Sehr geehrte Frau Dr. Kleissner,
sehr geehrter Herr DI Pigisch,

im Jänner 2017 habe ich Sie auf die Verkehrssituation bei o.a. Kreuzung hingewiesen, es gab nachfolgend eine Besichtigung vor Ort und eingehende Gespräche mit Ihnen.

Nun wurden die angesprochenen und potentiellen Möglichkeiten größtenteils wirklich schon umgesetzt. Ich hoffe nun, dass die überlegten Verbesserungen auch wirklich eintreten, in den letzten beiden Wochen sieht es durchaus so aus.

Ich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich bei Ihnen für Ihren Einsatz und die Realisierung bedanken!

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Mehofer

Die neue Mittelinsel ermöglicht eine sichere Querung des Ricoweges. Gut geplant, Norman!
Das Einkaufszentrum an der B11 wurde erst 2015 neu errichtet - wenige Meter neben der Siedlung. Die damals Verantwortlichen haben weder eine Fuß- noch eine Radweganbindung in Erwägung gezogen - trotz unseres heftigen Protestes im Gemeinderat.

Landesausstellung 2019 in Wiener Neustadt

Wiener Neudorf ist mit dem Eumig-Museum dabei!

Im Fokus der Ausstellung steht die Mobilität verknüpft mit Kultur und Genuss. Für die Landesausstellung wird der EuroVelo9, der Thermenradweg, der den Wiener Neustädter Kanal begleitet, ausgebaut und die Radinfrastruktur in den umliegenden Gemeinden verbessert.
Wiener Neustädter Kanal: 1797 bis 1803 gebaut, um Holz, Ziegel und Kohle nach Wien zu transportieren. Pferde zogen vom Ufer aus die Lastkähne. Auf der Straße konnten 2 Pferde 2 Tonnen Last ziehen, am Kahn wurden von 2 Pferden 30 Tonnen bei gleicher Geschwindigkeit gezogen. Durch die Konkurrenz der Bahn wurde der Schifffahrtsbetrieb 1879 eingestellt.
GR Nikolaus Patoschka vertritt Wiener Neudorf im Arbeitskreis des Landes NÖ und der beteiligten Gemeinden.

Nikolaus Patoschka, Kulturgemeinderat

1919: Die Firma Eumig wird gegründet.

1974: Übersiedlung der Konzernleitung nach Wiener Neudorf.

1978: Mehr als 6000 Mitarbeiter, davon 2/3 Frauen; weltweiter Export.

1981: Konkurs. 1982 wird das Eumighaus an Palmers verkauft.

Eumig produzierte Radios, Filmkameras, Filmprojektoren, Tonbandgeräte und Kassettendecks.

Warum sollte der Tunnel B17 nicht leistbar sein?

GR DI Otto Kleissner

Der Tunnel B17 ist für uns, was für andere die Umfahrung ist.

Umfahrung Zwettl:
€ 150 Millionen
Umfahrung Mistelbach:
€ 116 Millionen
Umfahrung Maissau:
€ 81 Millionen
Umfahrung Sollenau:
€ 76 Millionen
Umfahrung Wieselburg:
€ 66 Millionen

DI Otto Kleissner (UFO-Vertreter im Finanzausschuss): „Alles Umfahrungen, die zur Entlastung der Bevölkerung gebaut wurden. Sie kosteten - wie aus der Aufstellung ersichtlich - mindestens genauso viel wie der Tunnel B17.“

Derzeit fahren auf der Triester Straße jeden Tag 22.000 Autos und mehr als 1.000 Lastwagen!

Aus Platzmangel ist eine oberirdische Umfahrung Wiener Neudorfs nicht möglich. Also brauchen wir zur Entlastung eine Unterfahrung - sprich einen Tunnel.

Geschätzte Kosten für den B17 Tunnel Wiener Neudorf: € 60 Millionen

Ökologie LEBEN …

… weil auch kleine Handlungen große Wirkung haben.

… weil die Gemeindeküche als „Vitalküche“ 450 Kinder mit gesundem Essen versorgt.

… weil der Kauf „fairer“ Waren den Regenwald und damit unser Klima schützt.

… weil unsere Gemeindeküche mit regionalen, saisonalen und fairen Produkten kocht.

… weil Genuss und der Einsatz für eine gerechtere Welt vereinbar sind.

… weil unsere Verantwortung nicht an der Ortsgrenze endet: Global denken, lokal handeln.

… weil wir für gesündere Luft und mehr Ruhe kämpfen.

... weil ökologische Pflege und Wiener Neudorf picobello zwei Seiten derselben Medaille sind.

… weil wir vom Klimaschutz nicht nur reden, sondern handeln.

… weil wir als FAIRTRADE- und Natur im Garten-Gemeinde das Klima schützen.

… weil wir hochwertige Biotope schaffen, in denen sich Leben ungestört entwickelt.

… weil Wiener Neudorf Gesundheitsförderung zur Gemeindeaufgabe macht.

… weil wir unsere Kinder und Haustiere in den Parks keinem Gift aussetzen.

… weil Gesundheit nicht alles, aber ohne Gesundheit alles nichts ist.

Arthur Schopenhauer

Podiumsdiskussion „FAIRER Handel im Bezirk Mödling“: Vizebgm. Dr. Elisabeth Kleissner diskutierte am 11. März 2017 mit den Vertreterinnen anderer FAIRTRADE-Gemeinden über konkretes Handeln für eine gerechtere Welt.

v.l.n.r.: Brunn: Mag. Andrea Lorenz, Wiener Neudorf: DI Otto Kleissner, Dr. Elisabeth Kleissner, Ulrich Mazuheli MBA, FAIRTRADE Österreich: Mag. Elke Schaupp, Breitenfurt: Mag. Christine Huber, Perchtoldsdorf: Andrea Kö, Mödling: Mag. Susanne Bauer-Rupprecht

Initiativen der Vizebürgermeisterin …

Frühjahrsputz mit mehr als 70 Personen – Danke!

25. März 2017

Pflanzentauschbörse

22. April 2017

Bei der voriges Jahr ins Leben gerufenen Pflanzentauschbörse herrschte reges Treiben: Hobbygärtner mit grünem Daumen teilten nicht nur ihren pflanzlichen Überfluss sondern auch ihr Wissen. Wahre Prachtstücke und Raritäten wechselten dank der großzügigen Spender den Besitzer. Jedes auch noch so unscheinbare Kräutlein fand einen begeisterten Abnehmer.

Vortrag: Mehr Natur im privaten Garten

18. Mai 2017

Auf unterhaltsame Art informierte die Vortragende, Petra Hirner, MSc, (Bildmitte) über die Gestaltung und Pflege eines Naturgartens.

13. September 2017

Der FAIRTRADE-Arbeitskreis organisierte ein „faires“ Frühstück vor dem Gemeindeamt. Bei Kaiserwetter überzeugten sich viele, dass Genuss und der Einsatz für eine gerechtere Welt vereinbar sind. Frau Sabina Bucur bereitete mit einer freiwilligen Helferin und Gemeindemitarbeiterinnen ein delikates Frühstück aus regionalen, saisonalen und fair gehandelten Produkten zu. Danke!

Neuer Ruhebereich im Klosterpark

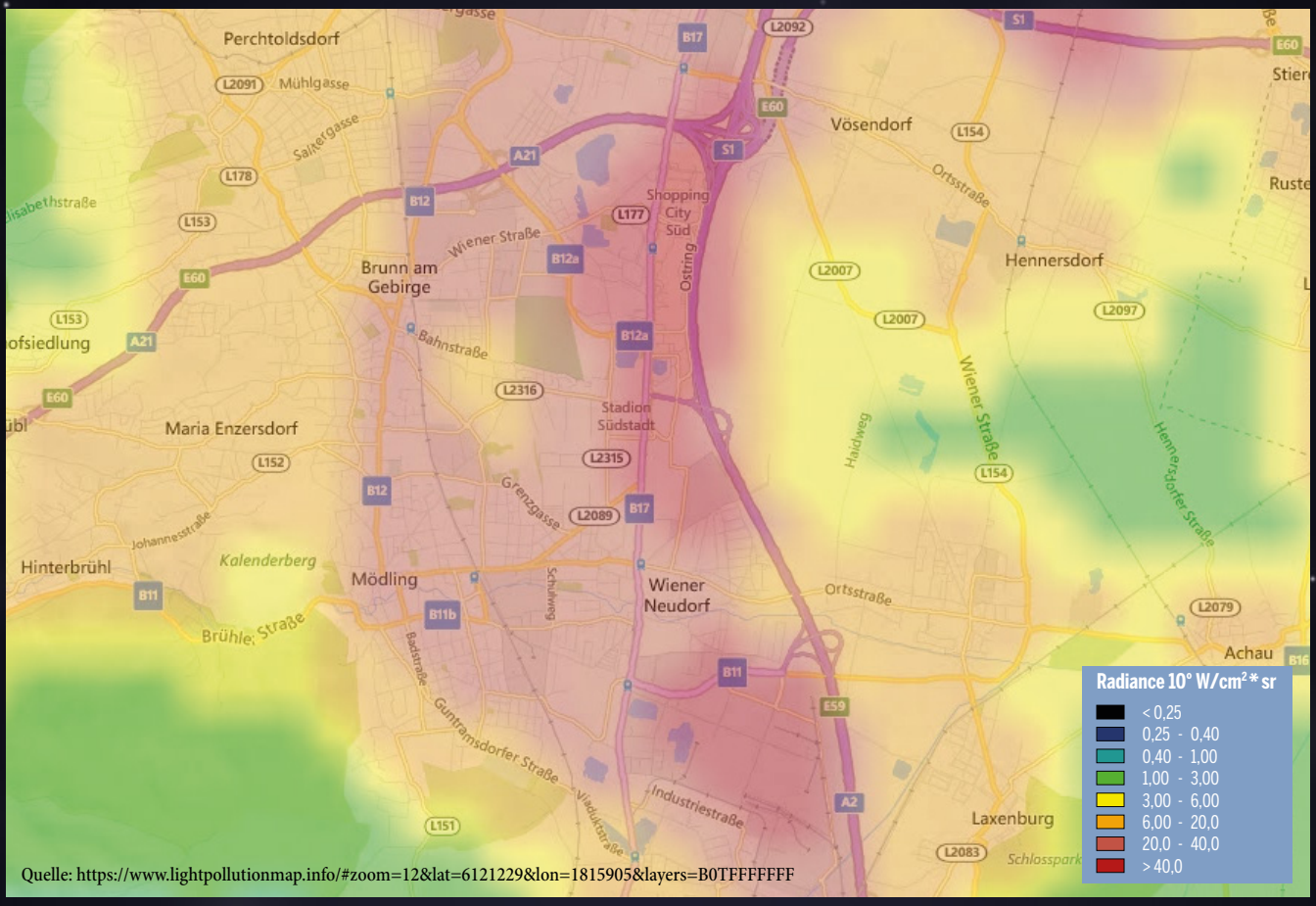
Sich auf einer Bank an einem ruhigen Ort auszuruhen, empfinden viele angenehmer, als auf einer Bank entlang eines Weges zu sitzen. Darum hat sich Vizebürgermeisterin Dr. Kleissner für die Schaffung eines gartenähnlichen Ruhebereiches im Klosterpark eingesetzt. Jede/r darf ihn nutzen und von den Früchten im Hochbeet und den Beeren der Sträucher naschen.

Revitalisierung des in die Jahre gekommenen Spielplatzes Gaswerkgasse

Der helle Wahnsinn

Übertriebene Dauerbeleuchtung führt zu Lichtsmog.

Die Lichtglocke ist über der SCS und dem IZ-Süd besonders hell.



Quelle: https://www.lightpollutionmap.info/#zoom=12&lat=6121229&lon=1815905&layers=B0TFFFFFFF

Der Sternenhimmel ist wegen der Lichtverschmutzung kaum noch zu sehen. Die UNESCO hat sich 2007 für das Recht auf Sternenlicht ausgesprochen.

Kunstlicht ist Teil unserer Kultur, vermittelt Sicherheit und Wohlstand, hat aber negative Auswirkungen. Pflanzen, Tiere und Menschen nehmen durch ein Übermaß an künstlichem Licht Schaden. Unser Körper ist von einer inneren Uhr gesteuert, die den Wechsel von Tag und Nacht als Taktgeber benötigt. Helle Nächte stören diesen Rhythmus. Der Hauptgrund für Schlafstörungen liegt am Mangel an natürlichem Licht tagsüber und jenem von Dunkelheit in der Nacht (Studie Universität von Colorado). Künstliche Beleuchtung stört die Orientierung nachtaktiver Tiere und behindert ihre Nahrungssuche.

Seitens der Gemeinde werden wir die Lichtverschmutzung im Zuge der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf Energiesparlampen eindämmen.

BESSERES LICHT STATT IMMER MEHR LICHT!
LICHT OHNE DIE UMWELT UNNÖTIG AUFZUHELLEN!

Medieninhaber und Herausgeber: Umweltforum Wiener Neudorf, Hauptstraße 14 | ZVR 661 441 857
www.ufo-neudorf.at | Mail: ufo-home@a1.net | Blog: www.elisabethkleissner.at | www.facebook.com/verkehrshoelle